

In den Archiven der Staatsbibliothek Hamburg schlummert der Nachlass von Hans Henny Jahn. Dabei befindet sich auch ein Manuskript zu HHJ's Reise in die Sowjetunion anlässlich des 100. Todestages von Heinrich Heine - damals ein Politikum und für HHJ sehr problematisch. Erich Katterfeld hat das handschriftliche Tagebuch transkribiert. Er illustriert im Vortrag die Beschreibungen HHJ's: Dies sind einerseits ‚touristische‘ Bilder wie z. B. der Kreml oder die Basiliuskathedrale, andererseits sehr individuelle und HHJ-typische Wahrnehmungen. Von dem eigentlichen Anlass - Todestag Heinrich Heines - findet sich allerdings kein Wörtchen in den Aufzeichnungen.

Im Vortrag wird Katterfeld den expressionistischen Hamburger Schriftsteller Hans Henny Jahn, der heute nur noch wenigen bekannt ist, aber immer noch aufgelegt und gelesen wird, kurz vorstellen und dann auf das Tagebuch eingehen und die illustrierte Auswertung zeigen. Interessant waren die damaligen politischen Auswirkungen, da eine Reise in die Sowjetunion Kommunismusverdacht erregte, auch wenn es sich nur um die offizielle Teilnahme an einer Feier zum 100. jährigen Todestag des (deutschen) Schriftstellers Heinrich Heines handelte. Beinahe hätte Jahn deshalb den schon zugesagten Lessingpreis nicht erhalten.

*Erich Katterfeld, geboren in München, Germanist, Politologe und Historiker, Staatsarbeit über Hans Henny Jahn, Mitglied im Freundeskreis Heidelberg - Simferopol e. V., regelmäßige Reisen nach Russland seit 1986.*